

Nachruf zum Tode von Theo Langels

von Franz-Josef Radmacher

Wir müssen nur ein halbes Jahr nach seiner Ehrung mit der Jacobsleiter den Tod von Theo Langels beklagen. Wir verlieren einen bekannten und beliebten Heimatfreund, der in Osterath geboren wurde und Wurzeln in Lank hatte, in Strümp verheiratet war und wohnte, also einen echten Meerbuscher. Theo Langels war ein Karnevalist, ein Schützenbruder, ein Sänger, ein Musikant, ein echter Frohsinnstifter, also eine rheinische Frohnatur.

Theo Langels war dem rheinischen Brauchtum eng verbunden, egal, ob es sich um Sommer- oder Winterbrauchtum handelte. Mit ihm bleibt unvergessen die Geschichte mit dem Refrain: „Wür mer doch bääter en de Eifel jefahre!“ Theo trat bei verschiedenen Gelegenheiten auf: auf Geburtstagsfeiern genauso wie bei diversen Familienfesten, bei den Schützen und beim Gesangsverein.

Als echter Rheinländer war natürlich auch das Schützenbrauchtum für Theo eine Herzensangelegenheit. Er marschierte ja schon früh im Blas-

orchester bei den Umzügen mit. Im Jahre 1972 gründete er mit einigen Freunden die Kompanie der Rottfelder Schützen, die dann zum Schützenfest 1974 erstmalig aufmarschierte. Theo führte die Kompanie 12 Jahre als Hauptmann.

Theo Langels hatte die Musik im Blut. Er spielte Trompete im Osterather Musikverein, war Sänger im Strümper Männer-Gesangsverein „Einigkeit“ und war auch Gründer der Strümper Hobby-Bläser. Diese Kapelle ist heute bei vielen Ereignissen präsent. So haben sie auch schon mehrfach beim Heimatkreis für unsere Gäste aus Missouri aufgespielt, noch vor zwei Jahren auf dem Münkshof in Latum.

Seit einigen Jahren war die Gesundheit für Theo Langels zum Problem geworden. Sein Augenlicht verließ ihn mehr und mehr, und auch seine Lungen waren geschädigt. Mehrere Krankenhausaufenthalte waren die Folge. Nach dem letzten Besuch im Krankenhaus verließ ihn die Kraft.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



Theo Langels als Schaffner beim diesjährigen Wooschmondach; Foto: Helga Ebner